

# SonntagsImpuls

## 3. Sonntag nach Ostern – Jubilate

### Wochenspruch:

**„Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur;  
das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.“** 2. Korinther 5, 17

### ALLES NEU MACHT DER MAI

Alles neu macht der Mai,  
macht die Seele frisch und frei.  
Lasst das Haus, kommt hinaus!  
Windet einen Strauß!  
Rings erglänzt Sonnenschein,  
duftend prangen Flur und Hain:  
Vogelsang, Hörnerklang  
tönt den Wald entlang.

Wir durchziehen Saaten grün,  
Haine, die ergötzend blüh'n,  
Waldespracht, neu gemacht  
nach des Winters Nacht.  
Dort im Schatten an dem Quell  
rieselnd munter silberhell  
Klein und Groß ruht im Moos,  
wie im weichen Schoß.

Hier und dort, fort und fort,  
wo wir ziehen, Ort für Ort,  
alles freut sich der Zeit,  
die verschönt erneut.  
Widerschein der Schöpfung blüht  
uns erneuend im Gemüt.  
Alles neu, frisch und frei  
macht der holde Mai.

Hermann Adam von Kamp (1829) , zu singen nach der Melodie von „Hänschen klein“

Liebe Gemeinde!

„Alles neu macht der Mai, macht die Seele frisch und frei.“ – was für ein erfrischendes Frühlingslied! Und wirklich – jetzt Anfang Mai präsentiert sich die Natur in saftigem Grün. Vieles blüht in bunten Farben. Wo noch vor wenigen Wochen alles grau und kahl war, sprießt und sprosst es. Die Vögel bevölkern den Garten, die Sonne lacht. Die Gartenzeit beginnt. In diesem Jahr nehme ich das besonders bewusst wahr. Die Pandemie hat mich ausgebremst, entschleunigt und ich sehe vieles, an dem ich früher rastlos vorbeigelaufen bin. Zu viel anderes trieb mich an. Für das, was draußen vor sich ging, hatte ich den Kopf nicht frei.

Jubilate – so heißt der heutige Sonntag.

**„Jauchzet Gott, alle Lande! Lobsinget zur Ehre seines Namens; rühmet ihn herrlich!“**  
Zum Loben und Danken, Jauchzen und Jubilieren lädt Psalm 66 ein.  
Aber ist uns wirklich zum Jubeln zumute angesichts der gegenwärtigen Situation?  
Ja, denn gerade in schweren Zeiten ist es wichtig, den Blick für das Schöne nicht zu verlieren.  
Die Schöpfung lässt uns staunen, weil wir die Gegenwart Gottes darin wahrnehmen.  
Wer genau hinschaut, erkennt: Gott hat alles wunderbar gemacht.  
Er wird uns auch durch diese Zeit begleiten und das Leben segnen.

**Im Evangelium ruft Jesus uns zu:  
„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.  
Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht;  
denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“**

Johannes 15, 5

Das ist ein wunderbares Bild mit einer tiefen Symbolik.

Vom Wein und Weinbau zeugen bereits die ältesten Schriften der Bibel. Wein gilt als Symbol für Lebensfreude. „... *dass der Wein erfreue des Menschen Herz*“, singt Psalm 104, 15.

Wein anzubauen ist mühevoll und erfordert viel Arbeit und Geduld. Der Boden wird vorbereitet und aufgelockert. Die Weinstöcke werden gepflanzt und gewässert. Eine Mauer bietet Schutz vor Wind und Wetter. Der Weinstock wird mehrmals im Jahr gehegt und gepflegt, das meiste in Handarbeit. Es dauert Jahre, bis Weinstöcke Frucht bringen.

Das Ziel des Winzers ist ein möglichst harmonisches Wachstum zu erreichen, denn zwischen dem Wachstum der Reben und der Trauben- und Weinqualität besteht ein enger Zusammenhang. Mit der richtigen Pflege kann ein Weinstock über Jahrhunderte tragen. Bis heute wird Wein angebaut und der Wein hat seine Liebhaber, die ihn schätzen und genießen.

Von Jesus selbst wird berichtet, dass er oft mit den Menschen zusammensaß. Sie tranken Wein und waren fröhlich. Dabei wusste er, dass ihm noch ein schwerer Weg bevorstand.

Wenn es etwas wärmer wird, weinen die Reben, das heißt, das Wasser wird von den Wurzeln bis zur Schnittstelle getrieben und kommt dort als Tropfen (Tränen) zum Vorschein.

Auch das ein schöner Hinweis, der ins Bild passt.

Jesus offenbart ein Geheimnis. Das Leben ist auf Ewigkeit programmiert. Wir sind in Gott verwurzelt. Er ist unser Schöpfer und Erhalter. Wenn wir an ihm hängen wie die Trauben am Weinstock, dann wird unser Leben nicht vergeblich sein. Ganz gleich wie viele Tränen wir vergossen haben.

Gott ist der Weingärtner. Er hat einen guten Wein gepflanzt, und er wartet auf die Früchte.

„Wer in mir bleibt, der bringt viel Frucht.“ verspricht Jesus. Er verbindet uns mit Gott und mit der Quelle des Lebens.

**Jesus sagt: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“**

„Alles was zählt, ist die Verbindung mit dir, und es wäre mein Ende, wenn ich diese Verbindung verlier“ so singen die Söhne Mannheims in einem ihrer Lieder.

Jesus geht es um diese lebendige Verbindung. Weinstock und Rebe verbinden sich zu einer Einheit. Mit Jesus Christus blühen wir auf. Das erfreut uns und andere, die mit uns gehen.

Eine Rebe besteht aus vielen Trauben, so wie die Gemeinde aus vielen Menschen besteht.

Die Verbindung zu halten, auch wenn im Moment Distanz angesagt ist – das ist die hohe Kunst des Glaubens und der Segen der Gemeinde.

Die guten Früchte sind:

**Liebe**, die für den Nächsten das Beste sucht;

**Freude**, die immer wieder staunt über Gottes Herrlichkeit;

**Friede**, der nicht von äußeren Bedingungen abhängig ist;

**Geduld**, die oft so unsagbar schwer fällt;

**Freundlichkeit**, und zwar auch dann, wenn ich in Zeitdruck bin;

**Güte**, die verzeihen und annehmen kann;

**Hoffnung** auf Gottes unbegrenzte Möglichkeiten;

**Glaube**, der für möglich hält, was unmöglich scheint. Amen.

## In dir ist Freude

1) In dir ist Freude in allem Leide,  
o du süßer Jesu Christ!  
Durch dich wir haben himmlische  
Gaben, du der wahre Heiland bist;  
hilfest von Schanden, rettetest von  
Banden. Wer dir vertrauet, hat wohl  
gebauet, wird ewig bleiben. Halleluja.  
Zu deiner Güte steht unser G'müte,  
an dir wir kleben im Tod und Leben;  
nichts kann uns scheiden. Halleluja.

2) Wenn wir dich haben, kann uns nicht  
schaden Teufel, Welt, Sünd oder Tod;  
du hast's in Händen, kannst alles wenden,  
wie nur heißen mag die Not.  
Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren  
mit hellem Schalle, freuen uns alle  
zu dieser Stunde. Halleluja.  
Wir jubilieren und triumphieren,  
lieben und loben dein Macht dort droben  
mit Herz und Munde. Halleluja.

## Schlussgebet

Großzügiger Gott,  
aus deinen Händen empfangen wir das Leben.  
Wir bitten dich für die,  
die dem morgigen Tag mit Sorge entgegen sehen,  
die um ihr Leben und das ihrer Kinder fürchten,  
die in Not sind und keinen Ausweg sehen,  
sende ihnen Menschen, die ihre Not lindern.  
Stärke ihre Hoffnung.

**Herr, erbarme dich!**

Geduldiger Gott,  
du willst, dass alle deine Güte erkennen.  
Wir bitten dich für die,  
die Verantwortung für das Ergehen anderer tragen,  
die das Meinen und Denken anderer beeinflussen,  
deren Worte Gewicht haben.  
Gib ihnen Weisheit, Rat, Verstand, dass sie zum Wohl aller handeln.

**Herr, erbarme dich!**

Du gnädiger Gott,  
du vergibst, wo wir scheitern.  
Wir bitten dich für die Kranken und alle, die sie pflegen,  
für die Sterbenden und alle, die sie begleiten,  
für die Trauernden und alle, die sie trösten.  
Für alle, die sich nach Frieden und Glück sehnen.

**Herr, erbarme dich!**

Du heiliger Gott,  
du rufst uns in deine Nachfolge.  
Wir bitten dich für deine weltweite Kirche,  
für unsere Gemeinde und alle, die uns anvertraut sind.  
Du gibst Freiheit durch Jesus Christus,  
Sende uns deinen Geist und rühre uns an mit deiner Kraft.  
Amen.

**Herr, erbarme dich!**

## Segen

Mögest du die Farben des Lebens entdecken,  
die warmen Töne spüren und dankbar viele sonnige Zeiten erleben.  
Und mögest du, auch wenn du dunkle Zeiten durchstehen musst,  
wenn Sturmwind pfeift und die Wellen des Lebens hochschlagen,  
dich festhalten an dem Schöpfer allen Lebens.  
Er hat versprochen, dein ganzes Leben mit seinen liebenden Augen zu leiten.

*Irischer Segenswunsch*